

# Erfahrungsbericht Auslandssemester in Leeds WS 2023/24



## **I. Bewerbung**

Die Bewerbung für das Auslandssemester in Leeds erfolgt über die Erasmus-Fachkoordination der juristischen Fakultät. Zu dem Auswahlprozess, der auf der Website aufgeführt ist, ist ansonsten nicht mehr viel zu sagen. Man sollte allerdings wissen, dass die University of Leeds nicht an dem Mobility Online System teilnimmt und man daher das Learning Agreement als PDF ausfüllen muss. Jedoch antwortet die Administration in Leeds immer sehr schnell (die Unterstützung seitens der Uni ist im organisatorischen Bereich im Hinblick dessen, was man von deutschen Unis gewohnt ist, einmalig). In Bezug auf England kommt zudem häufig die Frage nach dem notwendigen Notenschnitt in den Scheinen auf. Connected euch hierfür über die Liste rechtzeitig, sodass ihr einen Eindruck habt, welcher Schnitt in eurem Turnus vermutlich notwendig sein wird. Daneben ist noch zu erwähnen, dass abseits des für die Bewerbung notwendigen Sprachtests beim ZSL die University of Leeds einen Punkteschnitt von 11 Punkten (<https://www.leeds.ac.uk/admissions-qualifications/21587/germany>) im Abi in Englisch voraussetzt. Andernfalls müsst ihr einen IELTS oder anderweitig als zulässig angesehenen Sprachtest absolvieren. Um diesen solltet ihr euch rechtzeitig kümmern, da kurz nach der Zusage in Heidelberg die eher nur noch formale Bewerbung in Leeds über das Online-Portal erfolgt (notwendig ist allerdings der eben erwähnte Sprachnachweis und zumindest zum Zeitpunkt meiner Bewerbung ein kurzes Motivations schreiben).

## **II. Studium in Leeds**

Zunächst sollte hier angemerkt sein, dass ich nur von meiner einsemestrigen Erfahrung in Leeds sprechen kann. Solltet ihr euch für 2 Semester in Leeds entscheiden, wofür es positive, aber aus meiner Sicht auch negative Aspekte gibt, dann wird sich eure Studienzeit mit Sicherheit anders gestalten. Denn viele der zivilrechtlichen Kurse werden im zweiten Semester angeboten und zudem lassen sich viele Module als fortgesetzte Module nur belegen, wenn man sowohl im ersten als auch im zweiten Semester in Leeds ist. Dies lässt sich aber alles im Vorhinein im module catalogue der Uni nachvollziehen. In Leeds habe ich die Kurse *European Union Law*, *Transnational and Comparative Criminology* und *Environmental Law* belegt. Der Schwierigkeitsgrad weicht hierbei erheblich voneinander ab, da es sich bei *Transnational and Comparative Criminology* um ein first year module, bei *European Union Law* um ein second year module und bei *Environmental Law* um ein third year module handelte.

Allgemein sind die Module so aufgebaut, dass man sowohl Vorlesungen (, bei denen es in keine Anwesenheitspflicht gab,) als auch Seminare mit den Professoren hat, bei denen Anwesenheitspflicht besteht (die Anwesenheit wurde zum Teil auch in Form einer Liste kontrolliert). Der Unterricht ist dabei insbesondere in den Seminaren deutlich verschulter als in Heidelberg. Zudem ist der

Betreuungsschlüssel viel besser als an unserer Uni. Des Weiteren ist die Unterstützung seitens der Uni besser. Man hat wöchentlich die Möglichkeit ein Einzelgespräch mit dem Professor über den Kurs zu führen, sei es, um Fragen bezüglich der vergangenen Vorlesung zu stellen oder um eher allgemeine Fragen zum englischen Studiensystem zu stellen.

Anders als bei Erfahrungsberichten zuvor kann ich allerdings leider nicht behaupten, dass ich in diesem einen Semester das englische Rechtssystem wirklich kennengelernt habe. Eine Auseinandersetzung mit Präzedenzfällen, so wie man das aus Filmen oder ähnlichem kennt, gab es in den von mir gewählten Kursen leider nicht. Tatsächlich hatten meine Vorlesungen sehr viel Ähnlichkeit zu Sociology und History und das klassische Paragrafenlesen oder die Auseinandersetzung mit Fällen gab es so nicht. Das mag vor allem daran liegen, dass gerade die Kurse Environmental Law und Transnational and Comparative Criminology auch von „Nicht-Jurastudenten“ belegt werden. Die Erfahrung mag zudem ganz anders ausfallen, wenn man tatsächlich 1 Jahr in Leeds bleibt.

Die Klausuren werden am Ende des Semesters geschrieben. Prüfungen innerhalb des Semesters finden in Leeds nicht statt. In den meisten Fällen werden Essays geschrieben oder es handelt sich um Open Book Exams, bei denen man 48h Zeit hat. Letztlich handelt es sich hierbei aber auch einfach um einen Essay. Falllösungen, wie wir sie aus Heidelberg kennen, gibt es in den Klausuren meist nicht. Eine Ausnahme bildet hier nur European Union Law, da sich die Klausur aus einer Essay-question und einer Problem-question zusammensetzt. Letztere ist ein klassischer Fall zu den Freiheiten des europäischen Binnenmarktes. Essay-questions hingegen sind vergleichbar mit Schulaufsätzen, nur eben auf akademischem Niveau. Man setzt sich also stets mit einer bestimmten Frage auseinander und ist dann in seiner Lösung deutlich freier als bei der klassischen Falllösung. Klassisches Beispiel in European Union Law ist die Beantwortung der Frage, ob die europäische Union an einem Demokratiedefizit leidet. Die Klausuren sind dabei im Allgemeinen alle gut machbar. Wer nicht alles auf den letzten Drücker erledigt und sich etwas Zeit für das unterschiedliche Zitiersystem nimmt, sollte ohne Probleme bestehen. Allerdings ist das Erreichen eines First mit etwas mehr Arbeit verbunden (dieses wird ab 70 % erreicht). Jedoch werden die Problemfragen oft schon Mitte des Semesters veröffentlicht, sodass man sich eigentlich genug Zeit nehmen kann, um eine gut ausgearbeitete Lösung präsentieren zu können. Ich selbst habe erst nach Weihnachten mit dem Bearbeiten gestartet, was daran lag, dass ich die Zeit davor intensiv zum Reisen und Feiern genutzt habe. Dennoch ist auch dann eine gute Benotung mit etwas mehr Stress immer noch mehr als gut möglich.

### **III. Ankunft in Leeds und Wohnen**

Die University of Leeds bietet sowohl vom Airport in Manchester als auch vom Airport in Leeds einen Abholservice an, sodass ihr entspannt bei eurem Wohnheim in Leeds ankommen werdet. Wie meine Vorgänger war auch ich in dem Wohnheim Montague Burton, das ich wirklich nur von Herzen empfehlen kann. Das Wohnheim ist nahe beim Campus (5 Minuten) und die Zimmer sind für einen einsemestrigen Aufenthalt groß genug. Es ist zudem nicht das teuerste Wohnheim der Uni, sondern gehört eher zu den günstigeren. Für das Zimmer habe ich ca. 700 Euro im Monat gezahlt. Man kann auch günstigere Wohnungen auf eigene Faust finden. Alles ab 500 halte ich für realistisch. Allerdings wird das weiter weg vom Campus sein. Man sollte auch bedenken, dass gerade in dem Wohnheim Montague Burton unheimlich viele Internationals sind und dadurch viele Kontakte entstehen. In Montague Burton habe ich beispielsweise viele australische Freunde kennengelernt, die ich im Anschluss an mein Auslandssemester nun auch besuchen werde. Ob dies im selben Umfang auf dem privaten Wohnungsmarkt möglich ist, würde ich bezweifeln. Denn in Montague Burton hat man seine eigene kleine Community. Empfehlen würde ich im Accommodation Portal als Präferenz eine 9er WG anzugeben. Dadurch lernt man noch mehr Leute kennen und hat auch eine höhere Chance noch mehr Internationalitäten unter seiner Freundesgruppe zu haben. Ich selbst war in einer 4er WG und das stellt den in meinen Augen einzigen negativen Punkt in meiner Zeit in Montague Burton dar. Denn ich habe mich zwar mit einem meiner Zimmernachbarn super verstanden, die anderen beiden Mitbewohner waren aber leider sehr introvertiert.

### **IV. Leben in Leeds**

Leeds ist eine industrielle Großstadt und mag von dem ein oder anderen als nicht unbedingt schön erachtet werden. Für mich hat sie stets ihren eigenen Charme ausgestrahlt. Neben kleineren Parks gibt es auch die Docks und vor allem natürlich das Stadtzentrum, das voll von Clubs und Bars ist. Nicht umsonst gilt Leeds neben London auch als Partystadt in England. Wem Leeds zu industriell ist, der ist auch innerhalb von nicht einmal 30 Minuten in York, einer wunderschönen kleinen Stadt, die vor allem mit ihrer Architektur besticht.

Nicht unweit der Uni befinden sich meine Lieblingspubs in Leeds Dry Docks und Wetherspoons. Zudem aber auch etliche Clubs wie etwa O2, Hifi Club, Belgrave, Pryzm und andere. Aber auch die Uni bietet mit der Old Bar und einem Club im Keller der Uni selbst (ja, auf dem Unigelände ☺) einige Möglichkeiten zum Feiern an. Umstritten (ich bin ein Fan) ist Fruity Fridays, ein Clubabend, der jeden Freitag in dem Uniclub stattfindet. Allgemein lässt sich sagen, dass die Zeit in Leeds zumindest bei mir stark vom abends Ausgehen geprägt war. Berühmt ist nicht umsonst die englische Fresher-Week, die eigentlich im Grunde genommen eine Woche durchfeiern bedeutet. Wer also

gerne feiert, der ist in Leeds genau richtig. D.h. natürlich nicht, dass es nicht auch ohne geht. Die Uni veranstaltet zu Beginn des Semesters etliche Events, die neben Partys auch Ausflüge, Get-together und sportliche Aktivitäten umfassen.

Man sollte sich aber bewusst sein, dass es in Leeds quasi keine Erasmusstrukturen mehr gibt. Es finden also während des Semesters zwar immer noch Events von der Uni aus statt, jedoch sollte man am Anfang unbedingt rausgehen und sich connecten, sodass man danach seine Tage auch unabhängig von den angebotenen Events in der Freundesgruppe planen kann.

Ein besonderes Highlight in Leeds ist auf jeden Fall der Campus. Der ist in meinen Augen wunderschön und hat auch viel zu meinem Wohlfühl in Leeds beigetragen. Ein zusammenhängendes Campusgelände ist auch, was ich persönlich an der Uni Heidelberg ab und zu vermisse. Neben unzähligen Bibliotheken gibt es auch etliche Common-Areas, in denen man verweilen kann. Zudem hat die Uni Leeds auch einen eigenen Supermarkt, in dem man seine täglichen Einkäufe tätigen kann. Allerdings sind die Supermärkte auf und um den Campus relativ teuer. Darauf werde ich später noch kurz eingehen.

## **V. Sport und Freizeitangebote**

Die Uni Leeds hat etliche Societies, die quasi jede denkbare Sportart abdecken, von Fußball über Tischtennis zu Kayak etc. Wer sich also sportlich betätigen will, dem stehen alle Türen offen. Daneben hat man als Bewohner eines Uniwohnheims kostenlosen Zutritt zu dem uneigenen Gym The Edge. Der Zutritt ist dabei unter der Woche bis 11:30 möglich und am Wochenende ganztägig. Wer ein ganzes Jahr dortbleiben sollte, dem sei der Kauf einer Mitgliedschaft (reduzierter Betrag) empfohlen, da es gerade morgens doch sehr voll werden kann. Das Gym als solches ist auf top modernem Stand.

Neben sportlichen Aktivitäten bietet sich aber auch die Mitgliedschaft in einer kulturellen oder anderweitig ausgerichteten Society an. Insbesondere bei einem Jahr rentiert sich dies, da man stets den Mitgliedschaftsbeitrag für das volle Jahr zahlt und anschließend an allen organisierten Events zum Mitgliedsbeitrag teilnehmen kann. So gibt es beispielsweise eine Hiking Society, die Wochenendtrips und Sonntagsausflüge anbietet.

## **VI. Kosten**

Man sollte in etwa 100-200 Euro einplanen für Bettbezug, Kissen, Decke und Küchenutensilien, die man nicht mitbringt. Der Flug wird mit 2 Koffern definitiv 200 Euro kosten, eher mehr. Mit dem Zug sind es etwa auch 200, da gibt es aber fürs grüne Reisen einen einmaligen Zuschlag von Erasmus in Höhe von 50 Euro. Des Weiteren sollte man bedenken, dass man eine Auslandsrankenversicherung abschließen muss und bei einem Aufenthalt von 2 Semestern

ein Visum für etwa 300-400 Euro beantragen muss. Nun zu den Lebenshaltungskosten. Ich gehe hier oft im Aldi einkaufen. Der ist leider sehr weit weg. Aber der Einkauf dort ist mit deutschen Preisen vergleichbar. Sollte man zu den Supermärkten in der Nähe der Uni wie Tesco oder Coop gehen, so liegen die Preise schon deutlich über dem deutschen Niveau. Besonders Alkohol ist in England relativ teuer.

Zudem sollte man das Auslandssemester auch für Reisen verwenden. Man kommt hier günstig nach Dublin und Schottland. Ich selbst bin in meinem Semester in Leeds nach Dublin, Edinburgh, Rom und London gereist. Zudem bietet die Uni selbst Ausflüge an und auch über die Hiking Society kann man ein Wanderwochenende verbringen. Allerdings bedarf es dafür einer Membership und ansonsten kosten die Ausflüge natürlich auch. Leider ist der Euro gegenüber dem britischen Pfund relativ schwach. Um es einigermaßen transparent zu machen: Mein Budget lag ca. zwischen 1500-1600 Euro. Ich denke allerdings, dass bei einem etwas sparsameren Verhalten neben den 700 Euro Miete in etwa 400-500 für Lebensmittel etc. ausreichen. Der erste Monat war bei mir relativ teuer (1400-1600 Euro), aber auch, weil man sich zu dem Zeitpunkt alles kaufen muss. Die restlichen Monate lagen ohne die Reisen irgendwo zwischen 1100-1200 Euro.

## **VII. Ist Leeds die richtige Uni für mich?**

Ich selbst kann Leeds nur wärmstens empfehlen. Ich habe es keine Sekunde bereut mich für den Norden Englands beworben zu haben und nicht für London. Insbesondere der Fakt, dass alles fußläufig erreichbar war, hat aus meiner Sicht große Vorteile und London ist von Leeds nur eine 3-stündige Zugfahrt entfernt, also jederzeit für einen Tages- oder Wochenendtrip erreichbar. Hierfür kann ich die Rabattkarte (Railcard) für zwischen 18–25-Jährige empfehlen (Trainline-App). Mit dieser erhält man einen Rabatt von 33,3 % auf jede Fahrt. Wer gerne feiert und einen über Europa hinausreichenden Austausch, also gerade nicht den typischen Erasmusaufenthalt, bei dem man oft fast nur europäische Studenten kennenlernt, anstrebt, dem sei Leeds, aber auch England im Allgemeinen ans Herz gelegt. Natürlich ist das Wetter nicht das Beste und es kann sein, dass man gerade im September neidisch wird, wenn man seine Freunde an den Stränden von Italien und Spanien sieht, aber damit sollte man schon vorher leben lernen 😊.

Persönlich habe ich Leeds auch und gerade wegen des Verbesserns meiner englischen Sprachfähigkeiten gewählt. Und dies ist mir am Ende auch gelungen. Ich habe in Leeds eigentlich fast nie Deutsch gesprochen, da es aufgrund des Brexits eher wenig deutsche Austauschstudenten gibt. Die meisten in Montague Burton kamen aus Australien. Danach aus den Niederlanden und aus asiatischen Ländern.

Bei der Frage, ob man ein oder zwei Semester bleiben sollte, gilt es verschiedene Dinge zu beachten. Sollte man sich für zwei Semester entscheiden, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man mit Engländern in eine WG kommt. Dies hat natürlich augenscheinliche Vorteile, insbesondere hinsichtlich des Verbesserns der eigenen Sprachfertigkeiten, allerdings ist man dann in einer vollkommen anderen Bubble unterwegs. Gerade der Austausch mit anderen Nationalitäten habe ich nämlich persönlich als besonders bereichernd wahrgenommen und auch die Australier können ganz gut Englisch ;-). Sollte man in eine WG mit anderen Internationals kommen, sollte man bedenken, dass nahezu alle nur ein Semester bleiben und man daher nach einem Semester erneut mit der Freundschaftssuche bzw. mit dem Kontakteknüpfen beginnt.

Vorteile hat ein einjähriger Aufenthalt in Leeds aber im Hinblick auf das Kennenlernen des Common Laws und bei der Modulwahl (wie oben beschrieben). Denn am Ende meines einsemestrigen Aufenthalts kann ich nicht behaupten einen tiefgehenden, umfassenden Eindruck vom britischen Rechtssystem erlangt zu haben.

### **VIII. Persönliches Fazit**

Vermutlich hat man es aus dem vorher Geschriebenen schon rauslesen können: Für mich war Leeds die beste Zeit in meinem Leben bisher. Der Austausch mit anderen internationalen Studenten, das Knüpfen von Freundschaften über die ganze Welt verteilt und das Studieren des Rechts (in einer ganz anderen Form als von zuhause gewohnt) auf Englisch war extrem bereichernd. Der Stundenplan der Uni hat zudem stets genug Zeit gelassen, um zu reisen, sich sportlich zu betätigen, aber vor allem, um mit seinen Freunden zu feiern und einfach eine verdammt gute Zeit zu haben. Da ich das Auslandssemester bewusst nach dem 6. Semester angetreten bin, um eine Zäsur zwischen den Scheinen und dem Repetitorium zu haben, habe ich es sehr genossen, einerseits spannende Einblicke in ein anderes Rechtssystem zu bekommen, andererseits aber auch einfach ein bisschen ausspannen zu können. Daher vollste Empfehlung!!!

Solltet ihr irgendwelche weiteren Fragen haben, meldet euch gerne bei mir unter: [david.hellinger228@gmail.com](mailto:david.hellinger228@gmail.com)



